

>Original Blütenwegjazz in Irland<

Die nun schon traditionelle Jahresreise der Bensheimer >Original Blütenwegjazz< führte das Septett diesmal nach Irland. Vom 20. bis 27. Juli wurden gemeinsam mit 30 mitgereisten Fans eine Reihe von Sehenswürdigkeiten der grünen Insel besucht und natürlich auch an einigen Orten musiziert. Gleich nach der Ankunft in der Hauptstadt Dublin wurde die berühmte Guinness-Brauerei besucht und erste Kontakte mit den Einheimischen hergestellt. Am nächsten Tag folgte nach einer Stadtrundfahrt die Besichtigung einer Whiskey-Brennerei und am Abend gab es dann das erste Konzert im Hotel, das im ruhigen Vorort Leixlip lag. Hier wurde ein zufällig anwesendes irisches Ehepaar zu einem begeisterten Eintrag in das Gästebuch der Jazzler (<http://www.bluetenweg-jazz.de/>) angeregt. Daraus war ganz nebenbei war zu lernen, dass die „Getting-on-a-bit Germans“ in Stil und Auftreten an die >Kenny Ball Jazzmen< erinnerten, eine der Paradegruppen des britischen Oldtime-Jazz. Aber es sollte noch besser kommen. Nach der Weiterfahrt in den Westen wurde die historische Stätte Clonmacnoise aufgesucht und die Reise mit einer Bootsfahrt auf dem Shannon fortgesetzt. Wenn die Provence das Land des Lichtes ist, dann ist Irland das Land der Wolken, des Windes und des Regens. Der Blick von den sagenumwobenen Klippen von Moher fiel dem hartnäckigen Nebel zum Opfer, der nicht weichen wollte. Nächste Stationen waren Galway mit seinem „Arts Festival“ und einem Auftritt im berühmten Monroes Pub sowie die Provinzhauptstadt Trim mit etlichen typischen Pubs. Irlands Pubs sind weit mehr als Kneipen; sie sind Wohnzimmer, Tanzraum, Bühne und Spielsaal zugleich und stellen so die Kristallisationspunkte irischen Lebens dar. Hier konnten die >Original Blütenwegjazz< am Abend so richtig loslegen und erhielten mit ihrer unterhaltsamen Mischung aus Dixieland und Oldies viel Beifall. Unter den aufmerksamen Zuhörern war auch eine Irish-Folk-Gruppe, die danach mit Gitarre, Violine, Akkordeon und Trommel die Stimmung weiter anheizte. Am letzten Abend wurde dann zünftig Abschied in der Hotel-Lobby gefeiert. Das für die ungeplante Session fehlende Schlagzeug wurde durch Waschbrett und spontan herbeigeschaffte Kochtöpfe ersetzt, auf denen Dago Vötter erstaunliche Rhythmen hervorzauberte. Günter Flassak betätigte sich wegen fehlender Bassgitarre mit Bravour als Sänger. Auf Klarinette und Altsaxophon glänzte Wieland Glöckner mit gewohnt temperamentvollen Improvisationen. Ähnliches gilt für Trompeter und Sänger Wolfgang Völker und den Posaunisten Peter Glenwinkel. Rainer Dorstewitz und der Bandleader Bruno Weis, die „Banjo Boys“, sorgten mit einfallsreichen Soli für Abwechslung. So ging in kreativer Atmosphäre eine ereignisreiche Woche mit vielen Höhepunkten zu Ende. Eine kenntnisreiche Reiseleitung brachte den Besuchern von der Bergstraße die Naturschönheiten näher und die bedankten sich mit musikalischen Leckerbissen.

Hans-Dieter Vötter